

ANNETTE SCHMIEDCHEN

Annette Schmiedchen hat seit Mai 2019 eine Gastprofessur für Indologie/ Geschichte Südasians inne. Im Rahmen des auf sechs Jahre angelegten ERC Synergy Grant DHARMA wird sie die an der Humboldt-Universität angesiedelte Arbeitsgruppe „From Deccan to Arakan“ leiten. A. Schmiedchen promovierte 1994 an der Humboldt-Universität mit einer Dissertation zum Thema „Untersuchungen an Dorf-, Land- und Geldschenkunginschriften zugunsten buddhistischer Klöster in Nordindien vom 5. bis 8. Jahrhundert“. Sie habilitierte sich 2009 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, mit einer Arbeit zu „Inskriptionskultur und Regionaltradition im frühmittelalterlichen Maharashtra: Legitimation politischer Herrschaft und offizielles religiöses Patronat unter den königlichen Dynastien der Rāstrakūtas, Śīlāhāras und Yādavas vom 8. bis zum 13. Jahrhundert“. Von 2012 bis 2017 hat A. Schmiedchen im ERC-Projekt „FoundMed - Foundations of Medieval Societies“ am Historischen Institut der Humboldt-Universität mitgearbeitet.



© Annette Schmiedchen

SADIA BAJWA



© Sadia Bajwa

Sadia Bajwa ist seit April 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Seminar für Südasiastudien tätig. Somit kehrt sie zurück an das Institut für Asien- und Afrikawissenschaften, wo sie von 2010 bis 2016 als wissenschaftliche Mitarbeiterin beschäftigt war. Seit 2011 ist sie neben der Forschung und Lehre in Südasiastudien als freiberufliche Trainerin an der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) tätig und leitet dort mehrtägige Seminare zur Landesanalyse Pakistans. Nach ihrem Magisterstudium in Geschichte und Politikwissenschaften Südasians an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg promovierte sie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Ihre Dissertation mit dem Titel „Students as citizens: National education and the making of student politics in West Pakistan“ untersucht anhand von kulturhistorischen und staatlichen Quellen sowie Zeitzeugenbefragungen die Aushandlungen von Nation und *Citizenship* am Beispiel studentischer Bewegungen sowie nationaler Bildungspolitik in Pakistan während der kolonialen und postkolonialen Zeit. Auch künftig plant sie ihre Forschung der modernen Geschichte Pakistans zu widmen. Ebenfalls ist sie an der transregionalen Untersuchung kolonialer und postkolonialer Entwicklungen von Staaten- und Nationenbildung wie auch von Identitätsdiskursen und -politik interessiert. Ein weiterer Interessensbereich sind Urbanisierungsprozesse und Stadtgeschichte in verschiedenen Ländern des globalen Südens. Diese Themen sind zugleich ihre Schwerpunkte in der Lehre, welche neben der Studienberatung im MA Moderne Süd- und Südasiastudien den Fokus ihrer Tätigkeit am IAAW bildet.